



DIE BAUERN UND EIN HOF ALS PROTAGONISTEN

Theater in Kooperation mit der communale oö 2026

Michaela Ogris

25 JAHRE LANG HAT ES IN FRITZ EGGERS SCHUBLADE vor sich hingeschlummert. Jetzt naht sein großer Auftritt. Das Theaterstück Spaltboden könnte zum Gedenkjahr „400 Jahre Bauernkrieg in Oberösterreich“ mit dem Kulturformat der communale oö nicht besser passen.



Der Kircheckerhof als Zeitzeuge des ö. Bauernkriegs steht seit dem Jahr 1570.

Foto: Jakob Neuhauser



Szene aus dem Stück „Der Zerrissene“, das 2025 in Meggenhofen zur Aufführung kam.

Foto: Walter Huemer

Von zwoa Bauern überlebt a „Vheit nua oana“, das war der zündende Satz für das Stück, das am 3. Juni beim Theatersommer Meggenhofen uraufgeführt werden wird. Gesagt wurden diese Worte von einem Bauern. Zu wem? Zu Fritz Egger, Schauspieler und Drehbuchautor und mittlerweile seit sieben Jahren künstlerischer Leiter des Theatersommers. Wann? Vor bereits erwähnten 25 Jahren bei einer Aufführung des „Frankenburger Würfelspiels“, der Egger beiwohnte. Und so kommt es, dass nun – ein Vierteljahrhundert später – im Drama „Spaltboden“ nicht nur Bauern die Hauptrolle spielen, sondern auch der Kircheckerhof, der seit 55 Jahren als Theaterspielstätte genutzt wird. Als geschickter dramaturgischer Kniff dient im Stück die Inszenierung des Frankenburger Würfelspiels als Treffpunkt jener drei Protagonisten, die als Exempel für die Bauernschaft und wie folgt im Leben stehen: Einer alleinstehend und verschuldet, der andere ver-

heiratet und mit Kindern, der dritte Biobauer. Sie alle drei leiden unter Problemen, die Bauern damals wie heute erleben – Abhängigkeit von der Obrigkeit und der ständige Kampf ums Überleben.

Genau diese Themen stehen im Zentrum von „Spaltboden“. Um die Landwirte von heute besser zu verstehen, hat Fritz Egger, der selbst nicht aus dem bäuerlichen Milieu kommt, viele Gespräche geführt. Unter anderem mit Reinhard Kaiser-Mühlecker, dem preisgekrönten Autor, der als Landwirt arbeitet. Oder ist er Bauer, der als Autor arbeitet?

Zum siebten Mal bestellt Egger heuer das Feld der künstlerischen Bretter auf dem Kircheckerhof, dem er seit seiner Übernahme gewünscht hat, dass er einmal die Hauptrolle spielen darf.

Inszeniert wird das Stück „Spaltboden“, das eine Eigenproduktion in Kooperation mit der communale

oö ist, vom Theater Phönix-Mitbegründer Georg Schmiedleitner. Das Stück liefert heuer zwar nicht wie üblich in Meggenhofen, das sich dem gehobenen Volksstück verschrieben hat, Nestroy, Kleist & Co., sondern Fritz Egger, doch gerade diese Tatsache lässt erst recht einen Abend mit Humor erwarten. Und so ist das Team der vielleicht schönsten Theaterkulisse Oberösterreichs wieder perfekt – ergänzt um die Mischung aus hauptberuflichen Darsteller:innen und den Laiendarsteller:innen aus der Region. Ermöglicht wird der Theatersommer Meggenhofen durch viel Ehrenarbeit – der Theaterverein leistet alles in puncto Marketing und Gastronomie. Das Rahmenprogramm kann sich wieder sehen lassen: u. a. Magie aus der Burg mit Nicholas Ofczarek und Konzert und Sommerkino mit Hubert von Goisern.

Infos:

theatermeggenhofen.at